

Ülkenur KAYNAR - Dr. Nihan DEMİRYAY
Çanakkale Onsekiz Mart Üniversitesi
Alman Dili Eğitimi Bölümü

**Ali Osman Öztürk (yay. haz.) (2007):
*Yabancı Dil Eğitimi Bölümlerinde Edebiyat
Öğretimi. Kuramsal Yaklaşımlar ve Değişik
Türler Örneğinde Uygulama, Ankara, Anı
Yayıncılık, 296 Sayfa***



Die angeregte Diskussion über die Notwendigkeit des Einsatzes von literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht hat im Zusammenhang mit der Neukonzipierung der Lehrplananforderungen an den Pädagogischen Fakultäten an Bedeutung gewonnen. Dies hat zu der Erkenntnis geführt, dass die Fremdsprachenlerner im Sinne von Burwitz-Melzer "einen eher pragmatisch-kommunikativ ausgerichteten Fremdsprachenunterricht" (2004: 238) erleben können und den Studierenden "eine wichtige Ergänzung und eine Individualisierung ihrer sprachlichen Ausbildung" geboten werden (ebd.) Alle Bemühungen, alle Methoden, um bessere und nachhaltigere Ergebnisse beim Fremdsprachenlernen zu erzielen, verdienen unsere ungeteilte Aufmerksamkeit. Im gesteuerten Fremdsprachenerwerb rechtfertigen sich die literarischen Texte insofern, da sie die sprachlichen Aktivitäten reaktionär auslösen und somit zur Erweiterung der fremdsprachlichen Kompetenz beitragen. Vor diesem Hintergrund unternimmt Ali Osman Öztürk als Herausgeber des Buches 'Literaturdidaktik in den Abteilungen für Fremdsprachendidaktik. Theoretische Annäherungen und die Praxis anhand verschiedener Gattungen' den Versuch, Arbeitsergebnisse aus den Bereichen der Fremdsprachenforschung und Literatur vorzustellen, um nötige Anregungen für Fachleute und vor allem für Studierende zu bieten.

Die 11 Beiträge des Bandes verteilen sich auf ein einführendes erstes Kapitel auf ca. 100 Seiten, in denen die theoretischen Annäherungen an Literaturdidaktik im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts versucht werden ausfindig zu machen. Das zweite Kapitel, das sich mit insgesamt 14 Beiträgen auf ca. 170 Seiten ausweitet, ist in vier weiteren Teile untergliedert, die wie

folgt lauten: 1. Statt einer Einführung 2. Epische Texte in Literaturdidaktik 3. Dramen in Literaturdidaktik (in literaturdidaktischer Perspektive) 4. Lyrische Texte in Literaturdidaktik.

Hier hat man sich aus didaktischen und pragmatischen Gründen entschieden, die Ansammlung zweisprachig (deutsch und türkisch) erscheinen zu lassen, weil dies – so der Herausgeber in seinem Vorwort – „auf diese Weise für die Studierenden der Abteilungen für die Fremdsprachendidaktik am ehesten konkret und anschaulich gemacht werden könne“ (S.1).

Teil 1 enthält Beiträge zur Theorie und zu funktionalen Konzepten, die weitgehend in verschiedene Aspekte der Literaturdidaktik einführen. Öztürk und Çınar eröffnen die Diskussion mit Definitionen der zentralen Begriffe wie ‘die Rolle der Literatur’, ‘die Rolle des Lesens und der Einfluss der Literatur auf den Leser’ sowie Erläuterungen zur Auswahl der literarischen Texte im Zuge einer literaturdidaktisch konzipierten Fremdsprachenunterricht, wobei sie darauf hinweisen, dass es derzeit im türkischen Bildungssystem Defizite im Hinblick auf die Konstellation *Fremdsprachenunterricht* und *Literatur* gibt, welche wiederum durch den Einsatz der Literatur selbst diese Defizite ausgeräumt werden können (S. 9). Salihoğlu stellt mit seinem Beitrag *“Literaturvermittlung oder Kulturvermittlung. Überlegungen zum fremdsprachlichen Literaturunterricht”* die Perspektive aus der Sicht der ‘Auslandsgermanistik’ dar. Dabei geht es ihm um die Verkoppelung der deutschen Literatur und Kultur, denn bei der Vermittlung der deutschen Literatur an türkische Studierende kann die deutsche Kultur nicht ausgeschlossen werden (S. 13). Salihoğlu schlägt vor, dass die im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts zu behandelnden Sprachkunstwerke auch nach dem Nutzen und nach seiner Angemessenheit speziell für die türkischen Studierenden ausgewählt werden sollten, da sie neben ihrem ästhetischen Wert *“zum freien Denken und zur Humanität führen”* und die türkische Fremdsprachenlerner mit dem europäischen Geist sowie den universalen Werten konfrontiert werden (S. 16).

Drei weitere Beiträge in Teil 1 beschäftigen sich mit einzelnen Feldern: N. Kuruyazici versucht Vorschläge zu einem lernerorientierten Literaturunterricht zu geben. Dabei hebt Kuruyazici ‘lernerorientiert’ insofern hervor, weil sie die Ansicht vertritt, dass die türkischen Studierenden an Literatur desinteressiert sind und ihnen jederlei Motivation fehle, um längere literarische Texte zu lesen (S. 17). Lernerorientierter Literaturunterricht würde demnach zur geistigen

Emanzipation und zum bewussten Lesen des Lernalers verhelfen. Ein in dieser Weise zu schaffender Literaturunterricht soll die Studierenden 'zur Selbständigkeit erziehen' (S. 19). G. Durusoy untersucht in ihrem Beitrag die Rolle der zeitgenössischen Texte im Literaturunterricht, worin sie den Umgang mit zeitgenössischen Texten deshalb für sinnvoll findet, da diese den Studierenden einerseits aktuelle Inhalte vermitteln und andererseits sprachlich den Studierenden zugänglicher sind (S. 24). Anhand der zwei Textauszüge von Francesco Miceli konkretisiert Durusoy einen Literaturunterricht mit zeitgenössischen Texten.

Nazire Akbulut (S. 30) behandelt die literarische Methodenvermittlung, um Studierende von der Frage "Was-Lesen" zum "Wie-Lesen" zu führen. Darin wird durch eine Vielzahl praktischer Beispiele eindrucksvoll belegt, wie die passende literarische Methode zur Bearbeitung der literarischen Texte gewählt werden sollte, und warum dies so wichtig ist.

Die Beiträge von Şenay Plassman (S. 50) und Celal Kudat (S. 52) thematisieren die Anwendung bzw. Vermittlung der literarischen Texte im Fremdsprachenunterricht. Tanyeri versucht in seinem Beitrag (S. 67) einen theoretischen Rahmen bezüglich der Literaturkritik im Rahmen der Deutschdidaktikabteilungen zu umreißen. Öztürk und Akpınar Dellal beziehen sich in ihrem Beitrag (S.71) unter Verweis auf die 'Demokratisierung' auf die literaturdidaktisch geprägten Fremdsprachenunterricht und daraus resultierenden Verpflichtungen auf Seiten der Lehrenden und Lernenden. Tepebaşılı stellt in seinem Beitrag das didaktische Phasenmodell von Waldmann vor, um somit Folgerungen an den produktiven Umgang mit der Literatur im Fremdsprachenunterricht ziehen zu können.

Die 14 Beiträge in Teil 2 des Buches widmen sich überwiegend der Frage, wie die angestrebten Lernziele im literaturdidaktisch orientierten Fremdsprachenunterricht erreicht werden können. In präzisen Darstellungen, Beschreibungen und Bewertungen der praktizierten Formen der Literatur im Fremdsprachenunterricht werden schnell Einsichten in die Verfahrensweisen vermittelt. Die knappen und konzisen Aufsätze geben Anleitungen, wie die epischen Texte (in Form eines Romans, Märchens oder einer Kurzgeschichte), die Dramen und die lyrischen Texte in einer literaturdidaktisch konzipierten Fremdsprachenunterricht durchgenommen werden können.

Öztürks Sammlung versteht sich dezidiert als Beitrag zur Anwendung der literarischen Texte im Rahmen der Fremdsprachendidaktik insofern, als sie sich

dem Desiderat einer integrativen Literaturdidaktik aus der Perspektive der pädagogischen Reflexionen annimmt und damit das Nachdenken über die didaktische Fragen, die sich aus dieser Unterrichtsform ergeben, anregen und schärfen möchte. Das Anliegen der Studie ist somit Handlungsanweisungen für die konkrete Durchführung von der Literaturdidaktik geprägten Fremdsprachenunterricht darzustellen und ist insofern als eine Art Studienbuch von angehenden Lehrern zu betrachten.

Abschließend kann gesagt werden, dass das Buch ein engagierter Versuch ist, die Ergebnisse der verschiedenen Forschungslinien bezüglich des literaturdidaktisch konzipierten Fremdsprachenunterrichts zusammenzutragen. Wegen der weiten Fächerung seiner Beiträge, seiner sachgerechten und überzeugenden Darstellung verdient dieses Buch unser Interesse und unsere Anerkennung.

Literaturverzeichnis:

Bredella, Lothar / Burwitz- Melzer, Eva (2004) *Rezeptionsästhetische Literaturdidaktik: Mit Beispielen aus dem Fremdsprachenunterricht Englisch (Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik): Mit Beispielen aus dem Fremdsprachenunterricht Englisch*, Tübingen, Verlag Narr.